

Einfache Anfrage Möckli-Rorschach vom 2. Mai 2007

Verbesserungspotenzial bei den Turbo-Gelenktriebwagen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 18. September 2007

Silvano Möckli-Rorschach erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 2. Mai 2007, ob die Regierung bereit sei, im Rahmen der Bestellung von Leistungen bei der Turbo darauf hinzuwirken, dass aus Kundensicht bestehende Mängel bei den Gelenktriebwagen der Turbo beseitigt werden.

Die Regierung beantwortet die Frage wie folgt:

Das Bahnunternehmen Turbo erbringt mit einer Flotte von insgesamt 80 modernen Gelenktriebwagen Verkehrsleistungen auf zahlreichen Regionallinien zwischen Koblenz und Sargans. Diese Fahrzeuge wurden zwischen Dezember 2003 und Juni 2007 in Betrieb genommen und gehören zu den modernsten und wirtschaftlichsten Fahrzeugen für Regionallinien. Von der früheren Mittelthurgaubahn (MThB) hat die Turbo 10 Gelenktriebwagen der ersten Generation übernommen, die noch nicht klimatisiert wurden. Gemäss Angaben der Turbo beträgt die durchschnittlich in einem Turbo-Gelenktriebwagen zurückgelegte Reiseweite knapp 14 Kilometer und damit deutlich unter 30 Minuten. Mangels Schnellzugangeboten und der Priorität der Hauptbesteller nach einem dichten Fahrplan-Takt mit vielen Haltestellen ergeben sich aber auf von Turbo bedienten Städteverbindungen – wie der erwähnten Seelinie Rorschach-Kreuzlingen-Schaffhausen – auch deutlich längere Reisezeiten.

Die Gelenktriebwagen erreichen bezüglich Auslastung optimale Werte. Dies wirkt sich positiv auf den Energieverbrauch aus und führt zu einer sehr guten Wirtschaftlichkeit. Die Fahrzeuge sind mit drei Metern breiter als üblich, und der Sitzteiler von 1'650 Millimeter wurde bereits sehr früh festgelegt. Daraus abgeleitet ergab sich die Anordnung der Fenster. Würde man den Sitzteiler nachträglich ändern, wäre nicht nur das ganze innere Erscheinungsbild gestört. Die vertikalen Fensterrahmen würden einzelnen Reisenden die freie Sicht nach draussen einschränken. Ausserdem würde die Anzahl Sitzplätze verringert. Eine Erhöhung der Stehplätze erachtet die Regierung mit Blick auf die Reisedistanzen nicht als sinnvoll und erwünscht. Dies gilt auch für den Fall, dass die Sitzplätze je Reihe von «3+2» auf eine konventionelle doppelte Zweierbestuhlung reduziert würden. Dies würde darüber hinaus die sehr gute Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge mindern, was nicht im Interesse der Besteller der Leistungen der Turbo liegt.

Auf eine Hutablage wurde im Niederflurbereich verzichtet, weil dies die Panoramansicht durch die hohen Seitenfenster beeinträchtigen würde oder die Ablage so hoch angeordnet werden müsste, dass kleiner gewachsene Personen sie nicht erreichen könnten oder auf die Sitze steigen müssten.

Die grossen Panoramafenster sind attraktiv, können bei starker Sonneneinstrahlung aber auch zu unangenehmen Situationen für unmittelbar am Fenster sitzende Personen führen. Dank Klimaanlage und getönten Scheiben kann aber dennoch auf den Einbau von Sonnenstoren verzichtet werden. Diese wären erfahrungsgemäss starkem Vandalismus ausgesetzt. Zudem haben Reisende meist die Möglichkeit, bei starker Sonneneinstrahlung auf der von der Sonne abgewandten Seite Platz zu nehmen.

Thurbo betreibt ein Steckennetz von derzeit 580 km mit einer einheitlichen Fahrzeugflotte. Zu den Bestellern von Leistungen der Thurbo gehören neben dem Kanton St.Gallen auch die Kantone Thurgau, Schaffhausen, Zürich und Aargau. Die Fahrzeuge werden auf dem ganzen Netz eingesetzt, und Bestellerwünsche betreffend den Gelenktriebwagen werden mit den anderen Kantonen abgestimmt. Die Festlegung kundengerechter Fahrzeugstandards gehört in den Verantwortungsbereich des Transportunternehmens. Die Besteller können Grundanforderungen definieren, soweit sie daraus entstehende Kostenfolgen über die Bestellung abgelten oder sich diese aus einem speziellen Verwendungszweck, beispielsweise dem Einsatz in einem S-Bahn-Netz mit netzweiten Standards, ergeben. Es finden im Übrigen regelmässig Besprechungen zwischen der Thurbo und den Bestellervertretern statt. Dabei werden auch Aspekte der Qualität besprochen und seitens der Thurbo Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.